

23.05. *19:00h Elchkeller* **29.05./05.06.** *18:30h Janun*

„Kein Kavaliersdelikt. Eine feministische Kritik der ‚Definitionsmacht‘.“

„Das Konzept der Definitionsmacht wurde entwickelt um eine zusätzliche Belastung nach sexuellen Gewalterfahrungen durch die bürgerliche Rechtsprechung zu verhindern. Es galt als Reaktion darauf, dass in Gerichtsverhandlungen Übergriffe als Kavaliersdelikte heruntergespielt wurden, Verteidiger versuchten eine Mitschuld nachzuweisen oder Anklagen wegen Verjährungsfristen und mangelnder Beweislage fallen gelassen wurden. Entgegengesetzt wurde ein Ansatz, der stolz von sich behauptet, das subjektive Empfinden des Opfers zum Ausgangspunkt zu machen und die Unschuldsvermutung gegenüber Tätern außer Kraft zu setzen. Mittlerweile wird Definitionsmacht häufig als einzige Alternative dargestellt, mit Sexismus, Übergriffen und Gewalt in der Linken umzugehen. In zahlreichen Veröffentlichungen der letzten Jahre wird der Mythos verbreitet, Definitionsmacht sei der letzte Schutz vor dem höllischen Sexismus-Sturm, der über die linke und alternative Szene hereinbrechen würde, wenn es jene nicht gäbe. Beim näheren Hinsehen aber entpuppt sich dieses Konzept als anti-emanzipatorisch: Es trägt zur Relativierung von Vergewaltigungen bei und eignet sich weder zum Umgang mit sexueller Gewalt noch zu einer Kritik des Geschlechterverhältnisses, sondern es zementiert patriarchale Klischees, verewigt die Geschlechterordnung, ermöglicht eine einfache Einübung in autoritäres Denken und lässt diejenigen, die sexuelle Gewalt erlitten haben, im Stich.“ (Text von Les Madeleines)

Input Vortrag und anschließende moderierte Publikumsdiskussion mit Les Madeleines

Wir möchten mit dieser Veranstaltung einen Raum bieten. Einen Raum, der es ermöglicht, über unterschiedliche Auffassungen eines Konzeptes zu sprechen, zu diskutieren und zu streiten. Wir wünschen uns, dass zu dieser Veranstaltung Menschen kommen, die an einem ernsthaften Austausch interessiert sind. Wir sind davon überzeugt, dass die Diskussion innerhalb der feministischen Szene und/oder der antixistischen Linksradiakalen an einem Punkt ist, an dem es absolut notwendig ist, miteinander zu streiten und herauszufinden, an welchen Punkten Konsens besteht und an welchen wir nicht zusammenkommen und unterschiedliche Wege gehen müssen. Wir freuen uns auf einen interessanten Abend mit euch, euer AFK.

Wen-Do – Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen*

Wen-Do ist ein speziell auf Frauen* und Mädchen* zugeschnittenes ganzheitliches Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungsprogramm. Es beinhaltet das Training sowohl der inneren Einstellung als auch der körperlichen Selbstverteidigung.

Inhalte des Wen-Do Kurses sind u.a.:
Training von Selbstbehauptungsstrategien
Selbstverteidigungstechniken
Wahrnehmungsübungen
Atem- und Stimmtraining, etc.

Bitte bequeme Kleidung und einen Schlafsack in einer Hülle mitbringen. Anmeldung unter afk-hannover@gmx.de. Diese Veranstaltung ist nur für FLT geöffnet.

Leitung: Ira Morgan (Wen-Do Trainerin seit 1983, Theaterpädagogin.)

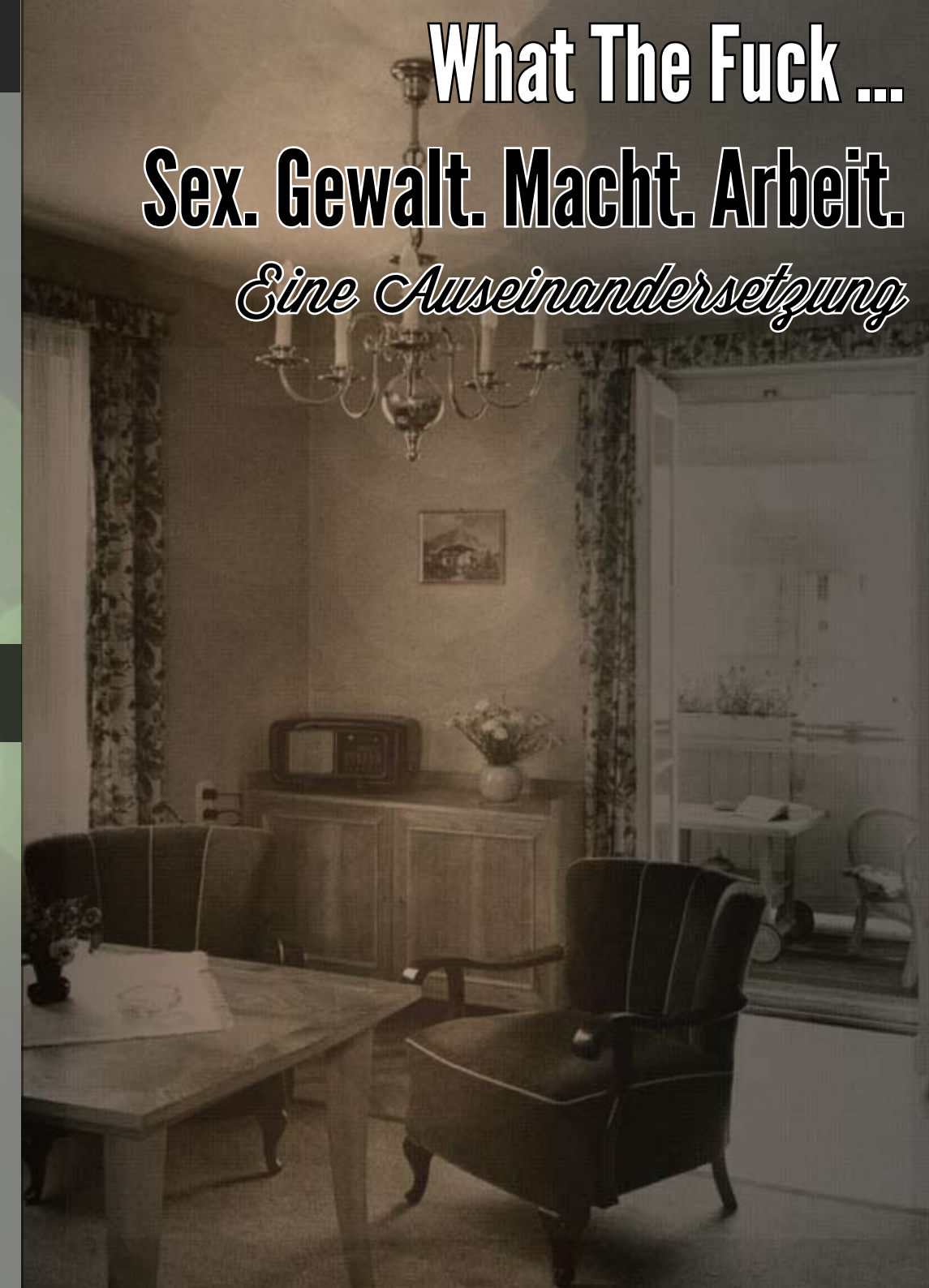
03.06. *18:00h UJ? Korn*

„Sexualisierte Gewalt an Migrantinnen.“

Es gibt eine Vielzahl an Problemen und Fragen wegen derer Frauen Unterstützung von Beratungsstellen in Anspruch nehmen: psychische Probleme aufgrund von traumatisierenden Erlebnissen, Gewalterfahrungen, usw. Als Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen berät agisra e. V. eine Gruppe von Frauen die darüber hinaus noch vulnerabler für eine ganze Reihe weiterer Probleme sind. Zu diesen spezifischen Problemen zählen z. B. ein oft unsicherer Aufenthaltsstatus, ungesicherte Arbeitsverhältnisse, Unkenntnis über das deutsche Rechtssystem, Sprachbarrieren und Rassismus.

Ziel der Veranstaltung ist es sich mit den Teilnehmer_innen über die Situation von Migrantinnen in Deutschland auszutauschen und ihre besonderen Probleme zu diskutieren. Schließlich wird die Frage aufgeworfen welche Möglichkeiten Migrantinnen haben sich aus schwierigen Situationen zu lösen und neue Wege zu gehen.

Vortrag mit Behshid Najafi (Pädagogin, M. A.)



What The Fuck ...
Sex. Gewalt. Macht. Arbeit.
Eine Auseinandersetzung

06.05. 19:00h Schwule Sau 16.05. 18:30h Conti Roo4

Wo ist was?

„Bildungsbürgerkids und FeministInnen als anti-emanzipatorische Moralapostel?“

„Menschenhandel in Europa“

Interaktiver Workshop zu Prostitution- eine Hure spricht über Opfermythos, Dienstleistungsbranche und internationale Hurenbewegungen.

Der Vortrag soll einen Einblick in die Arbeitsweise der niedersachsenweit zuständigen Beratungsstelle-Kobra geben und über die Situation der von Menschenhandel betroffenen Frauen informieren. Ziel von KOBRA ist es, die rechtliche und tatsächliche Situation der betroffenen Frauen nachhaltig zu verbessern und politische sowie rechtliche Maßnahmen für die Betroffenen und gegen Menschenhandel auf Landes- und kommunaler Ebene, aber auch auf Bundesebene zu verankern. Dieses Ziel verfolgt KOBRA mit der Koordinierungstätigkeit und der Beratungstätigkeit.

Statt voyeuristischer Einblicke in ein „ach so gewaltvolles Milieu“ geht es um Strategien im Umgang mit Stigmatisierung- Strategien von Menschen, die professionell Sexuelles und Erotisches anbieten.

Mit Özlem Dünder-Özdogan, Volljuristin, seit Februar 2011 Koordinatorin der Zentralen Koordinierungs- und Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel (Kobra e.V.)

Mit Hydra e.V.

Conti - Campus, Königsworther Platz

Elchkeller, Schneiderberg 50

Janun, Goebenstraße 3a

Schwule Sau, Schaufelderstraße 30a

UIZ Korn, Kornstraße 28 -30

V111, Schneiderberg 50

07.05. 19:00h V111 28.05. 18:00h Conti Roo4

„Vergewaltigung – Anmerkungen zum Verständnis dieser Form von Gewalt in Geschichte und Gegenwart.“

„Von ‚Sexsklavinnen und Messermonstern‘. Wie Medien mit sexualisierter Gewalt umgehen.“

Bis vor kurzem wurde Vergewaltigung kaum als Gewaltpraxis erachtet, die der Erforschung bedarf. Vielmehr galt diese Art des Angriffs weithin als urwüchsiger, unvermeidbarer Ausdruck männlicher Sexualität. Heute dagegen wird Vergewaltigung als sozial konstituierte Handlungsmöglichkeit innerhalb der Geschlechterordnung erforscht. Dabei sind viele Fragen nach wie vor umstritten. Welche Elemente machen eine Vergewaltigung gegenüber anderen Gewaltformen aus? Wie werden diese in unterschiedlichen Ländern, staatlichen und rechtlichen Ordnungen, Kultur- oder Religionszusammenhängen erfahren, beschrieben und ausgelegt? In ihrem Vortrag lädt Regina Mühlhäuser dazu ein, sich genauer mit unserem Verständnis von Vergewaltigung auseinanderzusetzen.

Die plakative Kurzformeln der Medien schaffen Aufmerksamkeit für das wichtige Thema sexualisierter Gewalt - verletzen die betroffenen Frauen aber erneut und stellen Sie zur Schau. Wie kann eine behutsamere, engagierte und respektvolle Berichterstattung aussehen? Wie kommt überhaupt ein Bericht in die Zeitung/ins Fernsehen? Welche unterschiedlichen Überlegungen treiben die unterschiedlichen Medien an (Zeitungen, Radio, TV, Online-Redaktionen)? Welche Auswirkungen hat das auf die Berichte? Wie nehmen Journalist/innen mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen Kontakt auf, wie bereitet man ein sensibles Interview vor, welche Ethik-Regeln und -Grenzen gibt es für Journalist/innen?

Vortrag mit Regina Mühlhäuser (AG "Krieg & Geschlecht", Hamburger Institut für Sozialforschung)

Mit Claudia Fischer (Medienpädagogin, Freie Journalistin und Film- und Buchautorin.)



Eine Veranstaltungsreihe des Autonomes feministischen Kollektivs, weitere Infos unter : afk.blogspot.de afk-hannover@gmx.de

Mitglieder rechter Organisationen und Personen, die in der Vergangenheit durch diskriminierendes Verhalten und/oder Äußerungen aufgefallen sind, sind von den Veranstaltungen ausgeschlossen. Ebenso führt rassistisches, antisemitisches, sexistisches oder homophobes Verhalten während unserer Veranstaltungen zum Ausschluss